

KURZNOTIZEN

Vegetarische Wurst ist keine Wurst

GÖTTINGEN. Eine klare Kennzeichnung von vegetarischen Fleisch-Ersatzprodukten fordert Kreislandwirt Hubert Kellner. „Eine vegetarische Bratwurst ist keine Bratwurst“, sagt er. Deshalb dürfe auf der Packung eines solchen Produktes auch nicht „Bratwurst“ stehen. Kellner, der am Mittwoch im niedersächsischen Landtag an einer Anhörung zum Thema teilgenommen hat, ist der Meinung, dass nicht „über die Hintertür“ mit Begriffen wie Wurst auf tierische Produkte zurückgegriffen werden darf, um die Ersatzprodukte auf dem Markt zu etablieren. „Das Schnitzel ist ein Stück des Schweins und besteht nicht aus Palmöl, Soja und gentechnisch gefertigten, zugesetzten Vitaminen. Man kann also nicht sagen, das hier, das ist ein vegetarisches Schnitzel.“ Ein Interview mit Hubert Kellner und seinen Kollegen Ralf Bratens und Achim Hübner lesen Sie am Sonntag, 21. Januar, als Thema des Tages im Tageblatt. *bib*

Neujahrstreff mit Wolf-Referat

GLEICHEN. Über „Die Rückkehr des Wolfes“ wird der Diplombiologe Eckhard Wiesenthal beim „Neujahrstreff“ der Freien Wählergemeinschaft und „Bürger statt Partei“ (FWG-BsP) referieren. Beginn ist am Sonntag, 22. Januar, um 16 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Gelliehausen, Gleichenstraße 17. *us*

KREIS TERMINE

Das Kinder- und Jugendbüro Hann. Münden veranstaltet am Montag und Dienstag, 30. und 31. Januar, Sporttage für Schulkinder ab der ersten Klasse. Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz des Rathauses Adelebsen, Burgstraße 2. Anmeldungen werden unter Telefon 0 55 06 / 8 97 36 entgegengenommen.

Eine Ausstellung mit Werken von fünf Teilnehmerinnen eines Kurses der Künstlerin Barbara Klieme aus Bovenden wird am Freitag, 20. Januar, eröffnet. Beginn ist um 20 Uhr im Treffpunkt Altes Pfarrhaus Eddighausen, Kirchplatz 1.

Sammelkarten von Panini oder den unterschiedlichen Lebensmittelhändlern können bei einem Treffen im Familienzentrum „Am Sonnenberg“ am Sonntag, 21. Januar, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr getauscht werden.

Der CDU Ortsverband Angerstein richtet sein Haxenessen am Sonntag, 28. Januar, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Angerstein aus. Anmeldungen sind bis 23. Januar bei Sebastian Bebermeier unter Telefon 0 55 03 / 80 83 82 oder per E-Mail an sebastian.bebermeier@gmx.de möglich.

Einen neuen Kassenprüfer wählt die Realgemeinde Angerstein am Sonntag, 21. Januar, bei ihrer Generalversammlung im Dorfgemeinschaftshaus „Zum Lindenkrug“ Angerstein. Beginn ist um 19 Uhr.

Im Dorfgemeinschaftshaus Elvise kommt am Sonntag, 21. Januar, zunächst die Freiwillige Feuerwehr Elvise um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung (JHV) zusammen. Im Anschluss beginnt die JHV des Feuerwehrvereins der Ortsfeuerwehr Elvise ebenfalls im Dorfgemeinschaftshaus Elvise.



Auch Landwirte aus der Region protestieren in Berlin gegen eine Agrarpolitik, die die bäuerliche Landwirtschaft auszehrt.

FOTO: R

Mit fünf Treckern nach Berlin

Landwirte aus der Region nehmen an einer Großdemonstration in der Bundeshauptstadt teil

VON RÜDIGER FRANKE

BERLIN/EICHSFELD. Fünf Landwirte aus der Region sind mit ihren Treckern in Seeburg gestartet, um am Sonntag, 21. Januar, in Berlin an einer Großdemo unter dem Motto „Wir haben es satt!“ teilzunehmen. „Wir sind jetzt zum vierten Mal dabei“, erklärt der Seeburger Lothar Goldmann.

Gemeinsam mit Stefan Keisenberg aus Seeburg, Eberhard Prunzel-Ulrich aus Landolfshausen, Hannes Grafenstein vom Brothof in Waake und Marko Füllgrabe aus Diekmarden machte sich Goldmann auf den Weg, um mit Tausenden Teilnehmern aus ganz Deutschland zu demonstrieren. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis aus allen Teilen der Gesellschaft wollen sie für eine andere Agrarpolitik eintreten.

Im südlichen Niedersachsen sei die „bäuerliche“ Welt für für Bauer und Bürger scheinbar noch einigermaßen in Ordnung, so Goldmann. „Wir haben strukturreiche Landschaften und in fast jedem Dorf noch einige Bauern.“ Und wer wissen möchte, woher sein Essen kommt, der habe die Mög-

lichkeit, bei einem der vielen regionalen Produzenten einzukaufen, ergänzt Prunzel-Ulrich. „Von den Problemen mit Massentierhaltung und Überdüngung der Flächen sind wir hier vor Ort noch nicht direkt betroffen, obwohl wir die Folgen mittragen müssen.“ Kapitalanleger und überregionale Investoren übernehmen zunehmend landwirtschaftliche Betriebe. Sie hätten keinen Bezug zur Region und zögen nur Gewinne ab. Sie seien nach Angaben von Goldmann eher dort vertreten, wo die

Strukturen größer sind. Aber das alles sei durch einen weiterhin ungebremsten Strukturwandel in Gefahr. „Das Geld wird heute nicht in, sondern an der Landwirtschaft verdient“, so Goldmann.

Die Zeiten seien für die Landwirte alles andere als einfach, sagt Goldmann. Von 2013 bis 2015 hätten jeden Tag fünf landwirtschaftliche Betriebe das Hoftor geschlossen. „Mit den Bauern verschwinden in den Dörfern und Gemeinden auch soziales, politisches und kulturelles Engage-

ment, sowie Wertschöpfung und Investitionen“, nennt er die Folgen. Gebäude würden verfallen und ein Stück Kultur gehe verloren. „Wir sollten junge Menschen unterstützen, die einen Hof gründen oder übernehmen wollen“, so Prunzel-Ulrich. Die Vielfalt auf den Dörfern sei genauso bedroht wie die Artenvielfalt auf dem Acker und in der Natur.

„Wenn wir die bäuerliche Landwirtschaft erhalten wollen, brauchen wir ein politisches Bekenntnis und eine klare Weichenstellung“, for-

dert Goldmann. Jeder Trecker in Berlin sei ein starkes Zeichen der Bauern für nötige Veränderungen gemeinsam mit der Gesellschaft. Dieses sei jedoch nur im gemeinsamen Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen möglich. „Da hilft nur Kommunikation und das Formulieren von gemeinsamen Zielen“, so der Seeburger Landwirt. Hierfür biete die Demo eine gute Gelegenheit, denn sie werde von einer breiten Vielzahl gesellschaftlicher Gruppen getragen.

Dialog in Berlin und am Göttinger Gänseliesel

Parallel zur Großdemonstration in der Landeshauptstadt organisieren Bauernverbände auf dem Berliner Washington-Platz und in vielen anderen Städten Veranstaltungen unter dem Motto „Wir machen Euch satt! Dialog statt Protest!“ Auch in Göttingen stellen sich die Bauern am Sonntag, 21. Januar, von 10 bis 13 Uhr am Gänseliesel den Fragen interessierter Menschen. Dazu soll es auch in diesem Jahr einen Treckerkorso geben, der um

die Innenstadt herumfährt. „Wir wollen nicht einfach nur protestieren, sondern lieber das Gespräch suchen“, sagt Landvolk-Geschäftsführer Achim Hübner. Hübner erklärt, dass er die Forderungen der Großdemonstration unterstütze, ihm viele Schlagworte wie Massentierhaltung aber zu ungenau definiert seien. Deshalb soll es nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr auch 2017 wieder heißen: „Redet mit uns statt über uns.“ *rf*

Trittin kritisiert Gentechnikgesetzentwurf

Der Göttinger Bundestagsabgeordnete Jürgen Trittin (Bündnis 90/Die Grünen) fordert nach der öffentlichen Anhörung zum Gentechnikgesetz die regionalen Abgeordneten Fritz Güntzler (CDU) und Thomas Oppermann (SPD) auf, „dem Murks-Gesetz von Agrarminister Christian Schmidt (CSU) im Bundestag auf keinen Fall zuzustimmen“. Dieses stehe für ein Gentechnik-Comeback statt für versprochene bundesweite Genmais-Anbauver-

bote. Schmidts Entwurf gefalle nur Union und Agrarindustrie. Bundesländer und Umweltverbände protestierten, der Deutsche Bauernverband spreche vom Gentechnik-Flickenteppich. Bei der „Wir-haben-es-satt!“-Großdemo am Sonntag, 21. Januar, in Berlin werde das Gesetz ein zentrales Thema bilden, so Trittin. Interessierte haben die Möglichkeit, günstig mit dem Bus nach Berlin zu fahren. Weitere Infos auf bund-goettingen.de. *rf*

Plattform für Gespräche

Neue Angebote im Mutter-Kind-Raum in Landolfshausen: Knirpse-Frühstück und Kinder-Café

LANDOLFSHAUSEN. „Knirpse-Frühstück“ und „Kinder-Café“ heißen zwei neue Angebote im Eltern-Kind-Raum in Landolfshausen. Sie sollen Eltern aus der Samtgemeinde Radolfshausen eine Plattform für Gespräche bieten.

„Wir wollen einen Raum für Begegnung schaffen und soziale Kontakte fördern“, sagt Sabrina Burzinski. Die Erzieherin hat beide Angebote gemeinsam mit den Verantwortlichen des Familienzentrums Radolfshausen und der Famili-

enbildungsstätte Untereichsfeld an, erklärt die 37-jährige Mutter von zwei Kindern. Die Bezeichnung erinnere bewusst an den Club der Knirpse und damit einen Spielkreis, dessen Teilnehmer sich regelmäßig treffen, so die Landolfshäuserin.

Willkommen seien auch Mütter, die wegen ihrer Berufstätigkeit oder aus anderen Gründen nicht mit ihren Kindern den Spielkreis besuchen könnten. Premiere für das Kinder-Frühstück, das zunächst bis zu den Sommerferien ein-

mal monatlich ausgerichtet wird, ist am Freitag, 20. Januar, von 9.30 bis 11 Uhr.

Mütter wollen Kontakte pflegen

Das „Kinder-Café“ für Eltern mit Kindern bis zu sechs Jahren resultiere aus den Wünschen von Müttern, die mit ihrem Nachwuchs den Club der Knirpse besucht hätten und die dabei aufgebauten Kontakte halten wollten. Erstmals eröffnet es am Donnerstag, 26. Januar, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr und

dann jeweils einmal im Monat. Um den Bogen zum Klub der Knirpse zu spannen, werde es einen Singkreis geben und der Kasper trete zum Schluss der Treffen auf. Wer Fragen zu den Angeboten hat oder teilnehmen möchte, kann sich bei der Familienbildungsstätte in Duderstadt, Telefon 0 55 27 / 94 10 37 oder E-Mail fabidud@t-online.de oder bei Stefan Bayerl im Kinder- und Jugendbüro der Samtgemeinde Radolfshausen melden. *art*